



Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Herbert Anderl mit den Teilnehmern des dritten Informations-Workshops „Internationales Katastrophenschutzmanagement“ im Innenministerium.

Von Experten für Experten

Verfahren, Abläufe und rechtliche Grundlagen bei internationalen Katastrophenhilfeeinsätzen waren die Schwerpunkte des 3. Informationsworkshops „Internationales Katastrophenschutzmanagement“.

Ziel des vom Referat II/4/b (Internationale Zivilschutz- und Katastrophenhilfeangelegenheiten) organisierten Informations-Workshops am 15. Dezember 2010 im Innenministerium in Wien war es, jenen Personen, die im Bereich des internationalen Zivil- und Katastrophenschutzes mit dem Innenministerium zusammenarbeiten, einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, Vorhaben und Ereignisse zu geben.

Die 60 Teilnehmer kamen vom Innen-, Außen- und Verteidigungsministerium, von den Ländern Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien, von verschiedenen Einsatzorganisationen, wie dem *Roten Kreuz*, dem *Arbeiter-Samariter-Bund* und dem Berufsfeuerwehrverband, vom Umweltbundesamt, von der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie von der *Akademie für Krisenma-*

nagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des deutschen Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Mitarbeiter der Abteilung II/4 (Zivilschutz-, Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) informierten über Neuerungen und Entwicklungen im Katastrophenschutz auf Ebene der EU, der UNO und der NATO, darunter die Zusammenlegung von Zivilschutz und humanitärer Hilfe in der Generaldirektion *ECHO (European Commission Civil Protection, Humanitarian Aid and Operational Policy)* der Europäischen Kommission, das europäische Jahresarbeitsprogramm für den Katastrophenschutz, die Entwicklung neuer Katastrophenschutz-Module, Mitteilungen der Europäischen Kommission und die Prioritäten der ungarischen Ratspräsidentschaft. In diesem Zusammenhang wurden die neuesten Entwicklungen im

Bereich des Trainings des Gemeinschaftsverfahrens für den Katastrophenschutz erörtert – seit 2003 waren über diese Verfahren 150 europäische Katastrophenschutzexperten im Einsatz. Von der Abteilung II/4 wurden in diesem Zeitraum 58 Auslandseinsätze im Rahmen von EU, NATO, UN oder bilateral koordiniert.

Vorgestellt wurde eine Informationsbroschüre des BMI zu den EU-Finanzierungsinstrumenten. Die Publikation bietet neben allgemeinen Informationen zu EU-Förderprogrammen Kurzbeschreibungen zu den für den Bereich Inneres relevanten EU-Förderprogrammen.

Die Teilnehmer erhielten einen Einblick in die Koordinierungsstrukturen der NATO im Bereich der Katastrophenhilfe; diese Strukturen werden nach einem Beschluss des Nordatlantikkongresses aus dem Jahr 2010 im Rahmen

von *Civil Emergency Planning (CEP)* neu geregelt. Im Rahmen der NATO-Partnerschaft für den Frieden hat sich Österreich unter anderem an der Vorbereitung und Durchführung eines Seminars in der Slowakei sowie einer NATO-Feldübung in Armenien beteiligt. Weitere Themen waren die Auswahlkriterien für die Experten von *UNDAC (United Nations Disaster Assessment and Coordination)*, das Kursprogramm 2011 sowie Entwicklungen im Bereich der humanitären Hilfe, vor allem im Zusammenhang mit den Vorhaben zum Aufbau eines europäischen humanitären Freiwilligenkorps.

Vertreter des Bürgerservices des Außenministeriums, der deutschen *Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz*, des *Österreichischen Roten Kreuzes* und des *Arbeiter-Samariter-Bundes Österreich* informierten über die Aktivitäten im Katastrophenschutz. Tagungsteilnehmer berichteten über ihre Einsätze im Ausland. Michael Felfernig (BMI) berichtete von seinen Erfahrungen als Teamleader eines Koordinierungs- und Assessment-Einsatzes von europäischen Teams nach Überschwemmungen in Albanien. Arthur Weber, Experte des Landes Vorarlberg, teilte seine Eindrücke mit, die er als Koordinierungsexperte der EU unmittelbar nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti gemacht hatte. Bernd Noggler, Experte des Landes Tirols, stellte seine Erfahrungen aus einem Einsatz als EU-Experte in Chile nach einem Erdbeben und nach den Überschwemmungen in Pakistan dar. Alois Hirschmugl, der ein UNDAC-Team in Pakistan geleitet hatte, berichtete über seine Erfahrungen. Weitere Erfahrungsberichte befassten sich mit der NATO-Übung „Armenia 2010“, der OPCW-Übung „Assistex 3“ und einer europäischen Übung in den Niederlanden.

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Dr. Herbert Anderl, sprach jenen Experten Dank und Anerkennung aus, die 2009 und 2010 im Wege des BMI für insgesamt elf Katastrophenhilfeinsätze der EU und der UNO eingesetzt waren. Die Experten hatten ihr Wissen in Einsätzen nach Erdbeben zur Verfügung gestellt, nach Überflutungen, in medizinischen Notfällen und nach technischen Katastrophen in Albanien, Chile, Haiti, Namibia, Pakistan, Samoa, Tadschikistan, der Ukraine und Ungarn. *M. F.*

SCHÜTZEN SIE IHRE FAMILIE RECHTZEITIG VOR EINBRECHERN!



Jetzt gratis
vor-Ort-Beratung
ausmachen!

Neu und exklusiv bei uns:
DIAMOND 1000,
die nächste Generation
der Alarmanlagen



GRUNDPAKET
AB **699,-**

- höchster Bedienungskomfort
- förderungswürdig
- steuerbar über Internet
- ideal zum Nachrüsten
(kein Stemmen nötig)

Beratungs-Hotline: 0800 21 00 00

(gebührenfrei)

www.securityland.at

Shop Wien Nord: Gewerbepark Kagran (neben OBI)
Shop Wien Süd: Shopping Center 17, gegenüber XXXLutz
Security Land Partnerbetriebe in Ihrer Nähe



**SECURITY
LAND**

Österreichs größtes
Sicherheits-Fachgeschäft

Dr.med.univ. Maximilian Fengler
Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie
Kontaktlinsenoptiker

Ordinationszeiten:

Mo.-Mi.: 10-18 Uhr

Do.: 15-20 Uhr

Terminvereinbarung unter:

Mobil: 0664/2639626

Festnetz: 02532/80810

oder über www.doc4eyes.at

Kaiserstraße 10/4 2225 Zistersdorf